



In der Gaststätte „Zum Löwen“ kehrt bald wieder Leben ein.

Foto: Nbo/Jörg Henkel

## Urgemütliche Kneipe

**ZUM LÖWEN** Gonsenheimer Traditions-gaststätte eröffnet wieder am 2. November

Von  
Christopher Spies

**GONSENHEIM.** Gute Nachrichten für Freunde gemütlicher Kneipenabende: Ab Montag, 2. November, wird die Traditions-gaststätte „Zum Löwen“ wieder eröffnet. Seit rund einer Woche steht fest: Neuer Pächter wird Wolfgang Klein. Der Gastronom hat bereits umfangreiche Erfahrung in seinem Metier: Er war Betreiber des „Quartier Mayence“ und des Rock-Clubs „Caveau“. Nun also der „Löwe“, eine Gonsenheimer Institution. Wird ein Hauch von „Quartier“ durch sein neues Objekt wehen? Nicht ganz, meint Klein. Während sich die Altstadt-kneipe eher an ein junges

Publikum wendet, will Klein mit dem „Löwen“ eine breitere Altersschicht ansprechen.

### Stammtische mit Interesse

Sein Konzept wird sich dennoch von dem seines Vorgängers unterscheiden. Während dieser auf eine eher hochpreisige Küche setzte, soll der „Löwe“ unter Klein wieder zu einer urgemütlichen Kneipe werden. Dementsprechend haben auch einige ehemalige Stammtische bereits ihr Interesse bekundet, ihre Runden wieder aufleben zu lassen. Der „Löwe“ kehrt also wieder mehr zu seinen Wurzeln zurück.

Die Fußballfreunde sollen ebenfalls auf ihre Kosten kommen: Das Abo bei einem bekannten Anbieter von Bezahl-

fernsehen wird die Bundesliga direkt an den Tresen bringen.

Auf der neuen Speisekarte werden kleine Gerichte stehen, gewissermaßen als Grundlage für einen langen Kneipenabend. Hunger muss also kein Gast leiden. Warum seine Wahl auf den Löwen gefallen ist? „Ich denke, Gonsenheim braucht wieder eine traditionelle Kneipe“, meint Klein. Netter Nebeneffekt: Der Gastronom kommt bequem zu Fuß nach Hause, da er selbst im Ort wohnt.

### Bessere Chancen fürs Gonso

Mit dem neuen Eigentümer des Hauses hat Klein bereits Einigkeit erzielt. Im Juni dieses Jahres hat Dr. Jörg Kukies die Immobilie gekauft, in der auch

das Jugendzentrum „Gonso“ untergebracht ist. Ortsvorsteherin Sabine Flegel (CDU) geht davon aus, dass sich der neue Eigentümer in Zukunft für den Erhalt des „Gonso“ an seinem angestammten Platz einsetzen wird. Kukies selbst habe als Kind das Jugendzentrum besucht. Es ist also anzunehmen, dass der neue Eigentümer deshalb einen besonderen Bezug zum „Gonso“ haben dürfte. „Ich denke, für ihn ist das schon eine Herzensangelegenheit“, sagt die Ortsvorsteherin. Der Mietvertrag des Jugendzentrums läuft noch bis 2012. Es ist zu vermuten, dass nun die Chancen auf einen Verbleib des „Gonso“ an seinem angestammten Platz auch über dieses Jahr hinaus gestiegen sind.